

# Natur in der Gemeinde - Winterquartiere für Insekten



Bunte Blumenwiesen im Sommer werden von der Mehrheit der Bevölkerung positiv betrachtet. Wenn die Blumen dann verblüht sind und braune Stängel das Bild beherrschen, wird es jedoch von vielen als ungepflegt und unschön wahrgenommen. Doch vor allem im Winter sind solche Strukturen und Rückzugsorte für unsere Insekten überlebenswichtig!

Einige wenige Insekten (etwa Schmetterlinge wie der Admiral) wandern im Winter in wärmere Regionen, manch andere, wie Ameisen oder Honigbienen können ihre Rückzugsorte durch ihre große Zahl selbst warmhalten. Die meisten Insekten jedoch überwintern als Eier, Larven oder Puppen.

Für die Überwinterung dieser Insekten sind abgestorbene, senkrechte Halme sehr wichtig. Viele Wildbienen haben ihr Eier in hohle oder markhaltige Stängel abgelegt, aus denen im Frühjahr die nächste Generation schlüpft. Auch für Aurorafalter oder Schwalbenschwanz sind Pflanzenstängel von großer Bedeutung, dort überwintern sie als Puppe, um im Frühjahr zu schlüpfen. Der Zitronenfalter hingegen überwintert als Schmetterling, im unteren Bereich von Sträuchern oder, getarnt als Laubblatt, an Staudenstängeln.

Daher sollten Teilbereiche von Blumenwiesen über den Winter stehen bleiben. Idealerweise lässt man ca. 10 % einer

Wiese sogar ein ganzes Jahr stehen, da manche Tiere erst später im Jahr schlüpfen. Die restliche Fläche kann im Frühjahr, etwa im April gemäht werden. Dann kann sich erneut die Blütenpracht entfalten, die all den neu geschlüpften Insekten wieder Nahrung bietet.

Auch für Staudenbeete gilt: Erst zu Beginn der Vegetationsperiode im Frühjahr zurückschneiden. Die abgeblühten Samenstände von Stauden wie Kugeldistel, Wilde Karde oder Hoher Fetthenne sind auch im Winter ein tolles Strukturelement und bieten Vögeln Nahrung.

Marienkäfer verstecken sich unter altem Laub. Dieses bietet außerdem zusätzlichen Schutz vor Frost für die Wurzeln der Stauden. Hohe Stauden und Gräser werden über den Winter zusammengebunden, so kann auch neben einer Straße die Verkehrssicherheit gewährleistet werden.

Mit einfachen Maßnahmen wie dem Stehenlassen von Stauden und Wiesenflächen können heimische Insekten auch in den kalten Wintermonaten unterstützt werden. Deshalb: Lassen Sie ruhig etwas Unordnung zu, auch im eigenen Garten freuen sich die Bienen und Schmetterlinge über vertrocknete und abgeblühte Blüten, Stängel und Blätter.



**TIPP:** Ob breite Streifen stehen gelassen werden oder der Randbereich einer Wiese, Ziel ist eine mosaikartige Struktur, mit gemähten und ungemähten Flächen. Durch kreative Mahd, wie etwa Spiralen oder andere Formen, kann eine Wiese zusätzlich optisch aufgewertet werden.

(Bild oben: © Sabine Czak)  
(Bild unten: © Bianca Berchtold)



Besonders ökologisch wertvoll: kleine Randbereiche mit Strukturen (z.B. abgestorbene Wilde Karden) zwei Jahre stehenlassen.  
(© Carolin Klar)



Hohe Stauden und Gräser werden über den Winter zusammengebunden.  
(© Sabine Czak)



Bei Fragen kontaktieren Sie das „Natur in der Gemeinde“ Team: [naturinsalzburg@salzburg.gv.at](mailto:naturinsalzburg@salzburg.gv.at)  
Weitere Informationen zur Initiative „Natur in Salzburg“: [www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg](http://www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg)

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union